

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 30 (1908)
Heft: 50

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 50 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues vom Büchermarkt.

Heim Neuland. Ein Roman von der Wasserfante und aus Deutsch-Südwest von Friede H. Kraze, Geheftet M. 4.— gebunden M. 5.— (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Friede H. Kraze ist dem deutschen Lesepublikum eine Unbekannte. Besonders ihr kleines, aber inhaltsvolles Buch „Unter der Weltesche“ hat ihr viele Freunde gewonnen. Eine größere Gemeinde wird ihr nun sicher ihr sehen in Buchform erscheinende Roman „Heim Neuland“ werben. Schon der Stoff ist geeignet, ein allgemeines Interesse zu wecken: ist doch der Roman, der in seinem ersten Teil an der „Wasserfante“ spielt, im zweiten eine überaus anschauliche und fesselnde Schilderung deutsches Lebens in Südwestafrika, eine Schilderung, die ihren Höhepunkt erreicht in den Kapiteln, die uns in den Ausdruck und das Wüten des Aufstandes hineinführen. Wie hier das Unglück in elementarer Gewalt die fröhlich giebende Saat ernster Arbeit vernichtet, über Wohlstand, Familien-glück und Leben der Ansiedler zerbrennd dahinbraucht, das ist mit einer Kraft geschildert, die den Leser in atemloser Spannung hält. Verhöhndend aber kommt dann das starke ethische Moment zur Geltung, daß auch hier das Unglück nicht nur zerstört, sondern auch läutert. Manche Früngi, die sich unter der heißen afrikanischen Sonne angepöppen haben, finden Sühne im Tod, Lösung im mutigen Befehlen der furchtbaren Gefahren. Und das junge Freienpaar, das den Mittelpunkt des Buches bildet, besteht auch diese Prüfung stützlich und siegreich wie die erste, die einst in der nordischen Heimat die Liebenden zusammenführte und in

das Land der Zukunft trieb; wohl kehren die beiden noch einmal nach der Wasserfante zurück, aber nur, um, an Seele und Leib neu gekräftigt, wieder hinauszuziehen ins Neuland, das gerade durch all das Schwere, das sie dort erlitten und überwunden haben, ihnen nun ein zweites Heim geworden ist.

Rapunzel. Von Ludwig Finch. Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50 (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Finch mit seinen drei ersten, nicht umfangreichen, aber gehaltvollen Büchern, dem „Rosendoktor“, den „Rosendieben“ und „Bistra“, vor die Öffentlichkeit trat. Es ist kein breit angelegter, weit ausgreifender Roman, was Finch seinen Lesern bietet, dafür aber wieder ein durch und durch begeistertes Buch, eine Dichtung von starkem und leidenschaftlichem Empfinden, voll innerer Heimatlichkeit und echter Religiösität. „Rapunzel“ ist die einfache Lebensgeschichte eines Bauernjungen, den eine starke Begabung fürs Mechanisch-Technische vom Land förführt — aber nur bis in die nächste Stadt, nach Neutlingen, wo er bald der unentbehrliche, erfundungsreiche Gehilfe eines alten Uhrmachers und Mechanikers wird. Ein schönes, friedliches Glück bringen ihm seine Erfolge, ein Glück, das zu innerlich ist, um durch die ihm drohende furchtbare Heimsuchung des Erblindens

vernichtet werden zu können. Ernst und wehmütig klingt dieses Idyll aus, aber als ein schönes, reines Erlebnis bleibt es dem Gedächtnis des Lesers eingepreßt. Der Frauenlob des „Rosendoktor“ verleugnet sich auch bei „Rapunzel“ nicht; wie er das Verhältnis von Mutter und Kind schildert und was er zum Preise der mütterlichen Frau sagt, ist unübertragbar innig und wahr und wird dem Dichter viel neue Freindinnen und Freunde gewinnen.

Johann Jakob Schäufles philosophische Kuckuckseier, herausgegeben und beworwortet von Wilhelm Schüffen. Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50 (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Wenn Wilhelm Schüffen seinem lebend erschienenen Buch „Meine Steinauer“ den Untertitel „Eine Heimatgeschichte“ gab, so sind auch diese „Philosophischen Kuckuckseier“ ein recht heimatliches, echt schwäbisches Buch. Betrachtungen, Stimmungsbilder, kleine Geschichten, die hier vereinigt als Tagebuch-Aufzeichnungen eines armen Schreiberlein, das in einem kleinen schwäbischen Städtchen mühsam und ehrlich sich mit seiner neuntöfigen Familie durchs Leben schlägt, bis es irgend einer Krankheit zur leichten Beute wird. Was der Autor uns durch den Mund „Johann Jakob Schäufles“ kündet, ist ein Evangelium beschautlicher Lebensfreude und schlichter Güte; es wird zu einem „Lob der Armut“.

Herr Oberstleut. Sp. in Meß

schreibt: „Die Wybert-Tabletten haben mir bei einem akuten Rachentatarr vorläufige Dienste geleistet.“ — Gegen Husten, Halsweh, Heiserkeit unschätzbares Mittel. In allen Apotheken Fr. 1.—

320]

[876]

Warum?

haben Tausende von Hausfrauen mit der Selbstfabrikation ihres Weihnachtskonfektes aufgehört? [1013]

Aus dem sehr einfachen Grunde, weil Sie herausgefunden haben, dass es eine Torheit ist, sich über eine Zeit, wo man so wie so mit Arbeit überhäuft ist, mit der Fabrikation zu plagen. Kauft man die Konfekte bei der untenstehenden Firma, so hat man nicht nur eine den selbstgemachten ebenbürtige Qualität, die im Preise nicht höher kommt, alle Mühe und Misserfolg aber ausgeschlossen sind, sondern was doch gewiss ein grosser Vorteil, eine Auswahl, wie man sie selbst herzustellen nicht in der Lage ist.

Wir haben dieses Jahr unsere Mischung noch um zwei Sorten erhöht und stellt sich dieselbe nun wie folgt zusammen: Basler Leckerli, Haselnussleckerli, Maccaroni, Mandelhörnli, Anisbrötli, Zimmtsterne, Patientes, also 10 verschiedene Sorten, wovon das Postkoli von 4 Pfund, netto Fr. 6.— kostet, franko durch die ganze Schweiz, Verpackung frei.

Interessieren Sie sich für unsere übrigen Spezialitäten, wie Birnbrote, Baumkuchen, Weihnachtstollen, Hüppen etc. etc., so verlangen Sie bitte unsere neue illustrierte Preisliste.

Zahlreiche Anerkennungen.

Man achte genau auf die Firma

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.



Ein Kleinod der Küche

und ein prima Geschenk für jede Familie ist

Susanna Müllers

[972]

Original-Selbstkocher

Tausende im Gebrauch.

Allen andern ähnlichen Fabrikaten vorzuziehen. Vorrätig in verschiedenen Grüssen bei der Schweizer Selbstkocher-Gesellschaft A.-G., Feldstr. 42, Zürich III.

Prospekte gratis und franko.

Nicht vorübergehen

(H 9006 X)

darf die Hausfrau bei ihren Weihnachtseinkäufen an den reichausgestatteten Läden des „MERKUR“, des grössten Spezial-Geschäfts für Kaffee, Tee usw., denn dort findet sie Chokoladen, Bonbons, Biscuits usw. stets frisch in grösster Auswahl und in den schönsten Geschenkpackungen. Wo keine Filialen bestehen, Versand durch die Centrale Bern, Schanzenstrasse 6.

„MERKUR“

Bern und Olten. Ueber 80 Filialen.

Versand nach auswärt. 5 % Rabatt in Sparmarken. Preislisten gratis.

Rosalin gibt sofort natürlich rosige Gesichtsfarbe. Keine Schminke. Garantiert unsichtbare, unschädliche Anwendung. Schachtel, 1 Jahr reichend, à Fr. 4.50 diskret versendet. Gesetzlich geschützt. [583] gegen Nachnahme Frau A. G. Spillmann, Waltersbachstr. 1, Zürich IV.



A. Schnebli's Söhne, Baden.

112217

Zirka 40

Schlafzimmer

nach neuesten architektonischen Entwürfen

Hochmoderne Formen in Nussbaum-, Eichen-, Rusten und Mahagoniholz

Speizezimmer, Salons

Ebenso auch Auswahl in

Einfachen Zimmereinrichtungen in Louis XV. und modern

zu allerbilligsten Preisen.

A. Dinser, zum Pelikan Schmiedgasse 15 St. Gallen.

[856]

weil es gegeben ist als die Weisheit eines Menschen, der schwer mit der Enge und Dürftigkeit seiner materiellen Lage und mit allerlei körperlichen Leiden zu ringen hat, ohne sich seinen Humor und seinen Idealismus rauben zu lassen, aber dadurch, daß dies äußere Elend nie beschönigt, daß vielmehr das eigentlich Drückende, Bellemmende der Armut stark betont wird und daß es auch an kräftigen, treffenden Worten gegen gedankenloses Wahleben, gegen Geldhochmut und Kastengeist nicht fehlt, bleibt das Höflichkeit der Schilderungen vor aller fälschenden Höflichkeit bewahrt und erhält die Bechaulichkeit der Gedanken einen kräftigen Ton vom männlichen Ernst und sittlichen Pathos.

Siebenquellen. Ein Landschaftsroman von Josef Ponten. Geheftet M. 5.—, gebunden M. 6.— (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Josef Ponten, dessen Erstlingswerk „Jungfräulichkeit“ so großes und berechtigtes Aufsehen erregte, tritt heute mit einem neuen Roman vor die Öffentlichkeit, der wieder ein bedeutsames Zeugnis seines starken Könnens und seines ernsten Wollens ist. Der Eindruck, den schon jenes erste Buch hervorrief, daß man es bei Ponten mit einem Talent zu tun hat, das aus dem Bollen schöpft, wird hier vollaus bestätigt. Der Träger der Heimatgedanken, die Ponten in seinem Werke niedergelegt hat, die Personifizierung all der kulturellen Kräfte, die er in der Bevölkerung, ihrer Geschichte und Anlage gebunden oder zu neuem Leben aufwachen sieht, ist Bernhard Menniken, der lezte Sproß eines uralten

einheimischen Geschlechts, der in seinem gemeinnützigen Streben — er beginnt mit dem Verfuch, die altetrühte, nun längst verfallene keramische Industrie seiner Heimat wieder zu heben — sich immer aufs neue enttäuscht sieht, ohne dadurch in seiner inneren Entwicklung aufgehalten zu werden, die sich zu immer positiverem Glauben an die Werte eines tätigen Lebens durchringt, zu der Erkenntnis, daß derjenige der Sache der Allgemeinheit am besten dient, der das eigne Ich am reichsten ausbildet und am fruchtbarsten betätigt. Diese Mittelfigur umgibt ein weiter Kreis von Menschen: Bauern und Gutsbesitzer, Priester und Industrielle, Arbeiter und Schmuggler, Frauen und Kinder. Wenn dem Werk eine einheitlich durchgehende Handlung im gewöhnlichen Romanstil fehlt, so entschädigt dafür in überreichem Maß die Menge der menschlichen Typen und Schicksale, die immer wieder unter Interesse fesseln und die, scheinbar zwang- und absichtslos, doch in wohl abgewogener Komposition sich zu einem architektonisch reichgegliederten Ganzen zusammenschließen.

Elisabeth Pollo. Unsere Pilgerfahrt. C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Elegant in Leinwand gebunden Mf. 5.—.

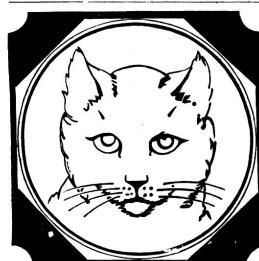
Diese Pilgerfahrt, welche die eben so feelenkundige als federgewandte Autorin durch das Leben des Mädchens und der Frau unternimmt, gestaltet sich für die aufmerksame Leserin zu einer Reise in's heilige Land des beglückenden und beglückten weiblichen Lebens und Wirkens an der Hand einer edlen und lebenserfahrenen

Führerin. Jede Lebenslage ist berücksichtigt und wird in Prosa und Poese, auch durch geschickt eingeflochtene Beispiele aus dem Leben dem Gemüte der Leserin nahe gebracht. Das Buch eignet sich in ganz besonderer Weise als Festgeschenk für junge Töchter, die es mit ihrer Lebensaufgabe ernst nehmen.

An Herdeuer der Seinen. Neue Märchen und Sagen aus dem Wallis. Aus dem Volksmunde gesammelt von Dr. F. Jegerlehner. Illustriert von Hannah Egger. Gebunden 4 Fr. Verlag von A. Franke, Bern.

Fegerlehner's Feder hat sich schon durch sein Buch „Was die Seinen erzählten“ einen guten Namen gemacht. Auch dieses neue Bändchen ist wieder eine wahre Fundgrube für die Volkskunde. Wer diese Märchen und Sagen aus dem Volk liest, der kann es nicht anders tun, als in der so wohltätigen Stimmung des behaglichen Ausruhens und Losgelössseins von der aufreibenden Unruhe und Halt der Gegenwart. Es ist eine Welt für sich, in die Fegerlehner uns führt und keiner, der ihm folgt, wird es zu bereuen haben.

G. Müllenhoff. Aus einem stillen Hause und andere Geschichten für bestimzte Leute. 9. u. 10. Tausend. C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Preis elegant (weiß) farbtoniert Mf. 1.— (Amelangs Miniatur-Bibliothek.) Schlicht und anspruchslos, aber sehr herausgearbeitet und überaus ansprechend sind die hier von der Autorin gebotenen Erzählungen, die als Festgabe den mit diesem Buche Beschenkten eine nachhaltige Freude machen werden.



912] Die (H 5472 Z) extra reine Seife „die Katze“

ist garantiert frei von allen der Seife schädlichen Substanzen und enthält das Maximum an nützlichen Stoffen. Die extra reine Seife „die Katze“ verlängert die Dauerhaftigkeit der Wäsche und erspart 20 bis 30 % auf dem Gewicht der verwendeten Seife. Man hätte sich vor Nachahmungen, deren Marken Ähnlichkeit mit dem Katzenkopf haben. — Dépot bei Jean Osterwalder, im Bleichele, St. Gallen.

298

Badanstalt Aquasana St. Gallen Zwinglistr. 6

Wasser- und Licht-Meilanstalt.

Behandlung von Nervenleiden, Herzleiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Fettucht, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hautleiden.

Hydrotherapie: Duschen, Halbbäder, fliessende Fuss- und Sitzbäder. — **Lichtbehandlung:** Glüh- und Bogenlichtbäder. Bogenlichtbestrahlung. — **Elektrische Bäder:** elektrische Lohmannbäder. — Kohlensäurebäder. — **Massage:** Vibrationsmassage. — Fango-Applikation. — Sol- und andere medizin. Bäder. — **Türkische Bäder:** — **Wannenbäder.**

Leitender Arzt: **Dr. Steinlin**, Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. Sprechstunden in der Anstalt.

Die Prozeduren und Bäder werden durch geübtes Badepersonal genau nach Vorschrift sämtlicher Herren Aerzte von St. Gallen (Za G 26) und Umgebung abgegeben. [379]

1002

Reizendes Festgeschenk für Jedermann.

Für die Jugend lehrreich und bildend. — Für Erwachsene eine angenehme und zugleich interessante Zerstreuung. [998]

